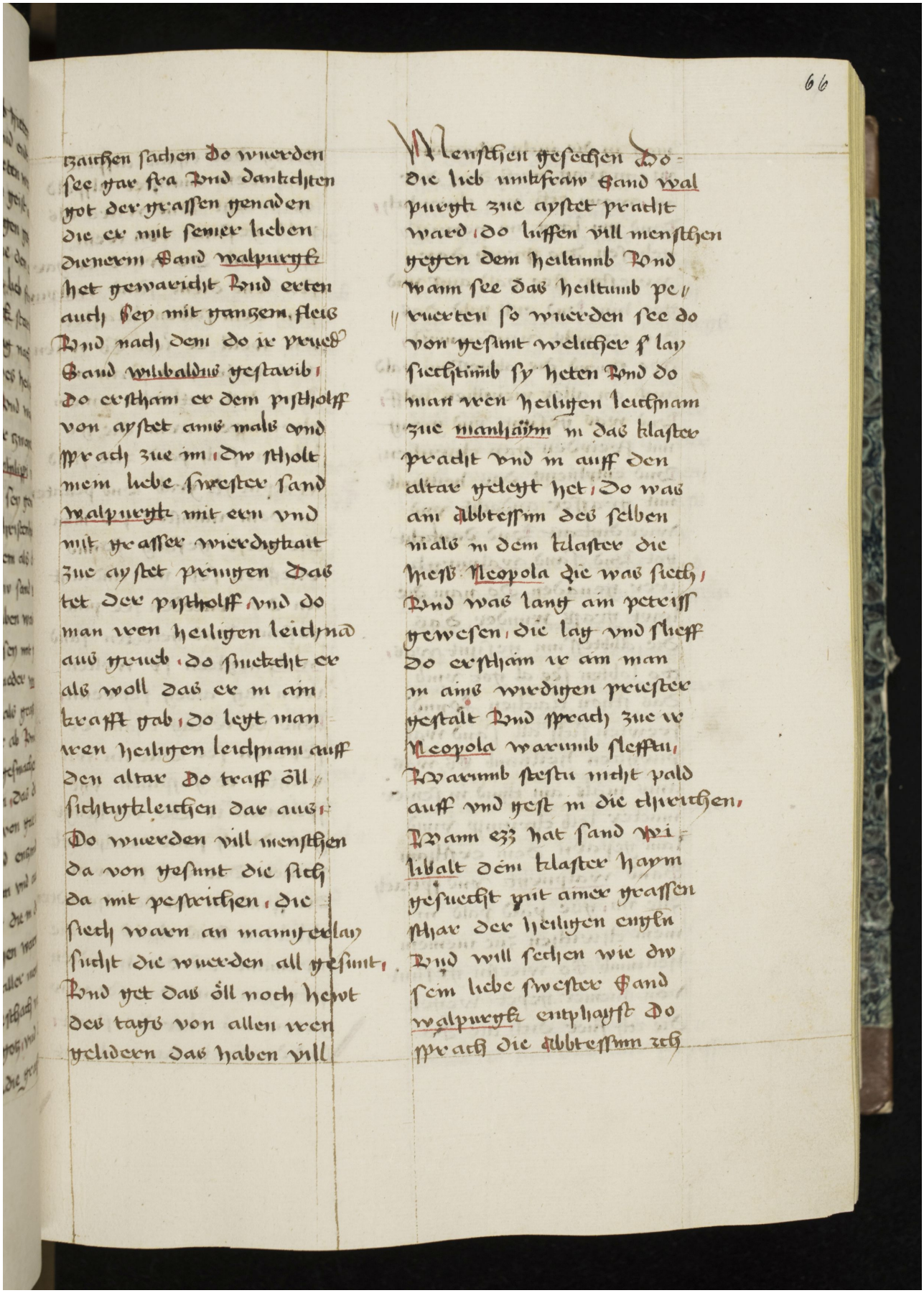
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



zaichen sachen do wuerden
see gar fra Vnd danckchten
got der grassen genaden
die er mit seiner lieben
dienerin Sand walpurgk
het gewaricht Vnd erten
auch sey mit gangem fleis
Vnd nach dem do ir preis
Sand wilibaldus gestarib
do erstham er dem pistholff
von aystet ains mals vnd
sprach zue im Dw stholt
mein liebe swester sand
walpurgk mit eren vnd
mit grasser wierdigkait
zue aystet prengen Das
tet der pistholff vnd do
man wen heiligen leichnad
aus grench do suckcht er
als woll das er m ain
krafft gab do leyt man
wen heiligen leichnam auff
den altar do krafft öll
sichtigkleichen dar aus
Do wuerden vill menschen
da von gesunt die sich
da mit pestreichen die
sich warn an manigerlay
sucht die wuerden all gesunt
Vnd get das öll noch heut
des tags von allen wen
gelidern das haben vill

Menschen gesechen do
die lieb unkfraw Sand wal
purgk zue aystet pracht
ward do lussen vill menschen
gegen dem heiltumb Vnd
warm see das heiltumb pe
wuerten so wuerden see do
von gesunt welicher s lay
siechtümb sy heten Vnd do
man wen heiligen leichnam
zue manhaym in das klaster
pracht vnd in auff den
altar gelegt het Do was
ain abbtessin des selben
mals in dem klaster die
hiess Neopola die was siech
Vnd was lang am peteiss
gewesen die lag vnd slieff
do erstham sie ain man
in ains wirdigen priester
gestalt Vnd sprach zue sie
Neopola warumb sleffst
Warumb stestu nicht pald
auff vnd gest in die chirchen
Warm ezz hat sand wi
libalt dem klaster haym
gesuecht mit amer grassen
schar der heiligen engln
Vnd will sechen wie dw
sein liebe swester Sand
walpurgk entphaist do
sprach die abbtessin zch